

LYDIA KUNZE: DER EINBRINGUNG DES NACHTRAGSHAUSHALTES FÜR DAS JAHR 2011

am 11. November 2011

[Finanzen](#), [Haushalt](#), [Hüskens](#),
[Nachtrag](#)

Stolz ist Minister Bullerjahn auf den neuen Haushalt. Vor allem weil er die Neuverschuldung gegenüber dem Vorjahr um 200 Millionen Euro reduzieren konnte. Aber: wie schon 2007 bis 2009 werden 200 Millionen Euro im Haushalt nicht erwirtschaftet, sondern sind allein durch Sparmaßnahmen zurückzuführen.

Das zeigen eine Reihe von Zahlen: Die Steuereinnahmen etwa steigen um 473 Millionen Euro. Die Neuverschuldung reduziert sich aber nur um 200 Millionen Euro. Im Jahr 2011 also zusätzlich ausgegeben werden und das obwohl die Haushalte 2012 und 2013 nicht so entspannt und großzügig sein werden, wie bei der Aufstellung durch die Landesregierung

erwartet. Wenn die Steuerlast nicht so stark ansteuert wird, dann kann zwar die Haushaltsaufnahme erfolgen, die Realisierung des Haushaltes aber nicht.

Schon jetzt zeichnet sich ab, dass weniger Steuereinnahmen geben wird, als vom Finanzministerium bei der Haushaltsaufstellung behauptet. Die Steuern werden in etwa in dem Rahmen der Erwartungen überschätzt. Der Staatsschätzer im Mai für Sachsen-Anhalt prognostiziert, dass das Risiko für den Landeshaushalt vermeidbar gewesen wäre, wenn man allerdings den Mut haben müsste, im Haushalt wirklich die Steuern zu setzen.

Auch jetzt noch vermeidet dies die Landesregierung. Prinzip Hoffnung wird auf niedrigere Zinsausgaben gesetzt. So ist das Haushaltsloch in 2013 sogar ein Überschuss von 40 Millionen Euro. Das ist auch der Haushalt 2012 und 2013 von zahlreichen Bewirtschaftungsmaßnahmen begleitet wird, die etwa für Fördermittelempfänger die Verwaltung langwierig und schwierig machen. Die Landesregierung will, dass sie dagegen Vorsorge ergreift.